

zen und zu festigen".<sup>1)</sup>

In weiteren Vorschlägen, besonders aus den Grundorganisationen, wurde auf die vorrangige Lösung der ökonomischen Aufgaben hingewiesen. Die Antragsteller betonten, daß die Stärkung der ökonomischen Grundlagen der Deutschen Demokratischen Republik die Voraussetzung für die friedliche Lösung der deutschen Frage ist. Der Vorschlag, die Verantwortung der Parteimitglieder für die allseitige Erfüllung der Volkswirtschaftspläne, die ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Erhöhung der Rentabilität im Statut stärker zu verankern, wurde in der Präambel und hauptsächlich im Abschnitt VI bei den Aufgaben der Grundorganisationen der Partei eingearbeitet.

Eicht zuletzt gab es auch eine große Anzahl von Hinweisen, die in der Hauptsache redaktionellen Charakter trugen und zur stilistischen Verbesserung des Parteistatuts beitrugen. Diese Vorschläge fanden weitgehende Berücksichtigung.

Die zweite Gruppe von Anträgen enthält viele wertvolle Gedanken und Hinweise, die aber nicht im Statut aufgenommen werden sollten, da sie Aufgaben berühren, die in der Partei durch Beschlüsse des Zentralkomitees bereits geregelt sind oder durch die Bezirks- und Kreisleitungen auf der Grundlage von Beschlüssen des Zentralkomitees selbständig entschieden werden können. Würde man alle Formen und Methoden der Parteiarbeit berücksichtigen, so würde dies den Charakter des Statuts als des Grundgesetzes der Partei verwischen.

Diese Anträge beschäftigen sich mit der konkreten Anleitung der Grundorganisationen durch die übergeordneten Parteiorgane, mit der Verantwortung der Genossen aus den Betriebsparteiorganisationen für die massenpolitische Arbeit im Wohngebiet, mit der Rolle der Bürger, mit der Vorbereitung der Kandidaten auf die Mitgliedschaft usw. Das alles sind Fragen, die für die weitere Arbeit der Partei von großer Bedeutung sind. Es ist jedoch nicht zweckmäßig, sie in aller Ausführlichkeit im Statut zu behandeln.

---

<sup>1)</sup>Protokoll der Verhandlungen des VI. Parteitages der SED, Band IV, Berlin 1963, S. 411